

Konzeption der Katholischen Tageseinrichtung
für Kinder
im Bistum Essen

St. Dionysius
Barberstr. 16a
47259 Duisburg



Inhaltsverzeichnis

1. Struktur der Einrichtung	4
1.1 Leitbild des Kita Zweckverbands	4
1.2 Träger	5
1.3 Geschichte der Einrichtung	6
1.4 Soziales Umfeld in Duisburg Mündelheim	7
1.5 Räumlichkeiten der Einrichtung	8
1.6 Öffnungszeiten und Betreuungsangebot	8
1.7 Aufnahmeverfahren	9
1.8 Elternbeiträge	9
2. Grundsätze des Bildungs- und Erziehungsauftrag	10
2.1 Bild des Kindes	10
2.2 Bildungsverständnis „Vom Ei zum Schmetterling“	11
2.3 Werte	11
2.4. Pädagogischer Arbeit	12
2.4.1 Pädagogischer Ansatz	12
2.4.2 Entwicklung von sozialer und emotionaler Kompetenz	12
2.4.3 Ziele	13
2.4.4 Tagesablauf	14
2.4.5 Jahreskreislauf	15
3. Religionspädagogische Arbeit	17
4. Elternpartnerschaft	18
4.1 Eingewöhnung	18
4.2 Beziehungsgestaltung	18
4.3 Elternversammlung	19

5. Öffentlichkeitsarbeit	20
5.1 Übergang zur Schule	20
5.2 andere Institutionen	20
6. Kindeswohl	21
6.1 Raumnutzungskonzept	21
6.2 Personal	26
6.3 Qualifikationen	26
7. Grundsätze der Bildung	27
7.1 Bildungsvereinbarung	27
7.2 Bildungsbereiche	27
8. Sprachförderung	28
9. Dokumentation der Arbeit	28
9.1 Portfolioarbeit	28
9.2 Entwicklungsbericht	28
10. Partizipation	29
10.1 Leitbild	29
10.2 Allgemeines	29
11. Beschwerdemanagement	30
11.1 Leitbild	30
11.2 Allgemeines	30
12. Qualitätssicherung	31
12.1 Leitbild	31
12.2 Allgemeines	31
13. Impressum	32

„Kinder sind wie Schmetterlinge!
Manche fliegen höher als andere, aber jeder fliegt so gut er kann!
Jeder einzelne ist schön!
Jeder einzelne ist einzigartig.“
(Autor unbekannt)



1. Struktur der Einrichtung

1.1 Leitbild des Kita Zweckverbands (Kurzfassung)

Wir sind...

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In insgesamt 271 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen bietet er über 17000 Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der Kita Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. Ein seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns...

...Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und ihm einen angemessenen Lebens- und Lernraum zu bieten. Hier soll es sich angenommen wissen, sich wohlfühlen und Gemeinschaft erfahren sowie intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung finden.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, im Rahmen von Partizipation Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde, Kreativität und Bewegungsfreude zu fördern.

...Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

...katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Kirchenjahr an

den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

...Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

...Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, indem sich alle wechselseitig bereichern.

...Verantwortung für den Sozialraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Sozialraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir pflegen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

...Dienstgemeinschaft

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Es ist uns wichtig, die Entwicklung der Spiritualität und Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns zuverlässig zu unterstützen.

Wir engagieren uns in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften.

...Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbands.

1.2 Träger

KiTa Zweckverband im Bistum Essen
Postfach 104351
45043 Essen
Abteilungsleiterin für die Region ist Frau Roosen
URL: <http://www.kita-zweckverband.de>

1.3 Geschichte der Einrichtung

„Wir sind die Kleinen in der Gemeinde“ (Jürgen Fliege und Dietmar Fissel)

Nach dem Krieg, als das Josephhaus Auf dem Hunsrück wieder aufgebaut wurde, eröffneten die Schwestern vom Augustiner-Cellistinnen-Orden (aus Köln) einen Kindergarten und einen Hort. Frau Segin, auch bekannt als „Tante Ruth“, wurde Leiterin dieser Institutionen. Schwester Maura, die im Kloster lebte, unterstützte sie bei ihrer Arbeit. 35 Kinder besuchten damals den Kindergarten und 15 Schulkinder kamen am Nachmittag in den Hort.

1956 entsprachen die Räumlichkeiten des Josephhauses nicht mehr den Vorschriften eines Kindergartens, sodass der Kirchenvorstand und der damalige Dechant, Herr Korth, den Bau eines katholischen Kindergartens mit zwei Gruppen auf der Barberstraße, hinter der Kirche, beschloss. Zu dieser Zeit waren zwar noch nicht genügend Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ansässig, aber anhand der Baupläne war ersichtlich, dass zeitnah zahlreiche Familien mit Kindern nach Mündelheim ziehen werden.

1957 wurde der Kindergarten mit einem Flachdach, zwei Gruppenräumen, einem Waschraum mit sechs Toiletten, wobei es eine Mädchen- und eine Jungenseite gab, und einer Wohnung für die Leitung fertiggestellt. Schließlich weihte Herr Dechant Korth ihn ein. „Tante Ruth“ übernahm weiterhin die Leitung des Kindergartens und Frau Louven war ihr bei der Arbeit behilflich.

1964 gab es bereits genügend Kinder im Dorf, sodass der Kindergarten 60 Kindern die Möglichkeit gab, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, den Kindergarten zu besuchen. Da Mündelheim zu dieser Zeit durch die gefährliche B288 getrennt war und es noch keine Fußgängerbrücke gab, bot sich das Personal des Kindergarten an die Kinder von der „anderen Seite“ des Dorfes morgens abzuholen und mittags wieder zurück zu bringen. Diese Aufgabe übernahm Frau Sarach, auch bekannt als „Tante Erika“, die im Dezember 2013 in den Ruhestand ging, wohl bemerkt nach 50 Jahren. Der Hol- und Bringservice wurde Anfang der Siebziger Jahre aus versicherungstechnischen Gründen eingestellt.

Da das Flachdach des Kindergartens mit der Zeit undicht wurde und die Kinderzahl weiterhin anstieg, stellte die Kirchengemeinde einen Antrag an das Bistum Essen, ein Spitzdach verbunden mit einem dritten Gruppenraum, zu genehmigen. Dieser wurde jedoch abgelehnt. 1980 wurde das Spitzdach doch genehmigt, der dritte Gruppenraum hingegen weiterhin abgelehnt.

1983 ging „Tante Ruth“ in den Ruhestand und Frau Winkelmann übernahm für acht Jahre die Leitung.

Seit 1991 leitet nun Frau Löttgen den Kindergarten. Zu diesem Zeitpunkt bekam der Kindergarten ein neues Außengelände. Es wurde ein Klettergerüst gekauft und der Sandkasten mit der Matschanlage kam in den vorderen Bereich.

Anschließend wurde mit der Umgestaltung der alten Wohnung der Leitung begonnen.

Das alte Wohnzimmer ist nun der Allzweckraum, im Schlafzimmer befindet sich das Büro, nur die Küche ist geblieben.

Mit der zunehmenden Berufstätigkeit der Mütter, wurde auch in Mündelheim die Übermittagsbetreuung immer gefragter. Zunächst nahmen fünf Kinder dieses Angebot in Anspruch, deren mitgebrachtes Mittagessen nach und nach in der Mikrowelle erwärmt wurde.

Die Betreuungszeiten wurden den aktuellen Interessen der Eltern angepasst. Seitdem kam man zwischen einer 35 Wochenstundenbetreuung, 7.30-14.30 Uhr oder einer 45 Stunden Betreuung, 7.00-16.00 Uhr wählen. Seither wird den Kindern ein warmes Mittagessen angeboten. Derzeit wird die KiTa von einem Catering Service beliefert und wir müssen das Essen nur noch „zu Ende garen“.

2007 ging die Trägerschaft in den KiTa Zweckverband des Bistums Essens über.

1.4 Soziales Umfeld in Duisburg Mündelheim

Duisburg Mündelheim ist ein rechtsrheinisches Bauerndorf im großen Rheinbogen zwischen Kaiserswerth und Ruhrort.

Er ist der südlichste Stadtteil der Stadt Duisburg und ist nur durch die Rheinbrücke von Krefeld getrennt.

Die großen Rheinauen werden zum Teil landwirtschaftlich genutzt. Es werden dort u.a. Kartoffeln, Spargel und Erdbeeren angebaut.

Viele Wege laden zum Spazieren gehen und Radfahren ein.

Alt-Mündelheim, auch Oberdorf genannt, ist der südliche Teil der B 288 rund um die denkmalgeschützte Pfarrkirche St. Dionysius. Der nördliche Teil, das Unterdorf, besteht aus der Grundschule, dem Bonnefeld, Ehinger Berg und der Siedlerstr.

Nach dem zweiten Weltkrieg gründete die Gemeinschaft der Siedler am Ehinger Berg die Siedlung Siedlerstraße.

1970 baute unter anderem das Versorgungswerk der Ärztekammer die Hochhäuser Im Bonnefeld und Ehinger Berg.

Im Oberdorf gründeten die Schwestern des Ordens der Celletinnen eine Niederlassung in Mündelheim (altes Klösterchen Auf dem Hunsrück).

Es erfolgte der Umbau des damaligen Hofes zum Kloster mit einer Kapelle, einem Kindergarten, eine private Mädchenberufsschule und Wohnungen für Kranke.

Mit dem Umzug des Kindergartens 1957 auf die Barberstr. kam das Ende des Klosters. Heute befinden sich dort Mietwohnungen und Eigenheime.

Im alten Mündelheim befindet sich ein Kultur und Freizeitzentrum, wo u.a. Töpferkurse für Kinder angeboten oder Künstler ein Atelier anmieten können.

Der alte Schulhof wird heute für das große Schützenfest und Feierlichkeiten der freiwilligen Feuerwehr genutzt.

1.5 Räumlichkeiten der Einrichtung

Unsere KiTa besteht aus folgenden Räumen/Bereichen:

- einem überdachten Eingangsbereich
- einem Flur
- zwei Gruppenräumen
- drei Rollenspielbereiche
- einem Lagerraum für Literatur
- einem Raum für Spielmaterial
- einem Waschaum
- einem Raum für Kreativmaterial
- einer Küche
- einer Putzkammer
- einem Büro
- einer Personaltoilette mit einem Wickeltisch
- mehreren Kellerräumen

1.6 Öffnungszeiten und Betreuungsangebot

Typ III b : 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr; 35 Wochenstunden

Typ III c : 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr; 45 Wochenstunden

Die Kinder sind aufgeteilt in:

Typ III b: 25 Kinder im Alter von 3 -6 Jahren

Typ III c: 20 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren

Urlaubszeiten:

Drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr

1.7 Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung ihres Kindes erfolgt online unter: kitaplatz.duisburg.de.

Unsere KiTa finden sie unter unserem Straßennamen: Barberstr. 14a.

Nachdem Sie ihr Kind dort angemeldet haben, wird es in unser KiTaprogramm übertragen und sichtbar.

Im November erhalten sie dann von uns eine Aufnahmebestätigung. Sollten Sie eine Aufnahme zum 01.08.2017 wünschen, schicken Sie uns diese Bestätigung bitte unterschrieben zurück.

Dann erhalten Sie alle weiteren wichtigen Unterlagen.

Wir würden uns wünschen, dass Sie sich trotzdem Zeit nehmen würden unsere KiTa kennen zu lernen, damit wir Ihnen unser Haus und unser pädagogisches Konzept vorstellen können. Sie erreichen unter 0203-787260.

1.8 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge werden von der Stadt Duisburg erhoben.

Elternbeitragstabelle (gültig ab 01.08.2008):

Beitragsstufe	Jahreseinkommen	2 - 6 Jahre Betreuungsstunden			unter 2 Jahren Betreuungsstunden			Hort
		25 Stunden	35 Stunden	45 Stunden	25 Stunden	35 Stunden	45 Stunden	
beitragsfrei	bis 15.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1	bis 20.000 €	20 €	22 €	30 €	40 €	48 €	60 €	22 €
2	bis 25.000 €	30 €	34 €	45 €	60 €	72 €	90 €	34 €
3	bis 37.500 €	51 €	59 €	77 €	102 €	122 €	153 €	59 €
4	bis 50.000 €	84 €	98 €	126 €	168 €	202 €	252 €	98 €
5	bis 62.500 €	132 €	158 €	198 €	264 €	317 €	396 €	158 €
6	bis 75.000 €	174 €	209 €	261 €	348 €	418 €	522 €	209 €
7	über 75.000 €	210 €	252 €	315 €	420 €	504 €	630 €	252 €

URL: http://www.duisburg.de/vv/51/medien/Elternbeitraege_2008tabelle.JPG

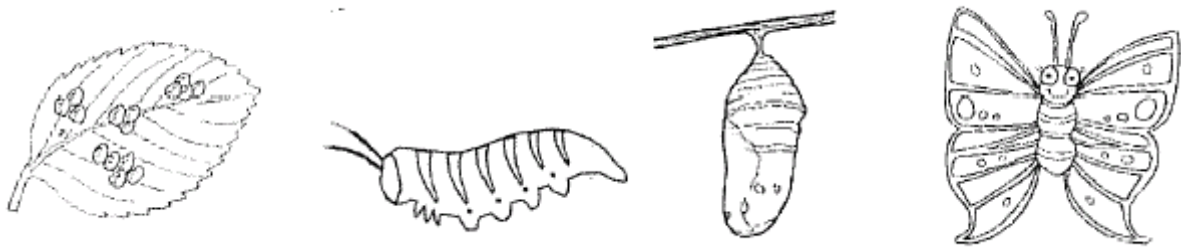
2. Grundsätze des Bildungs- und Erziehungsauftrags

2.1 Bild des Kindes

- neugierig
- offen
- selbständig
- experimentierfreudig
- selbstbewusst
- wissbegierig
- Erleben von Gemeinschaft
- vorurteilsfrei
- Vertrauen
- schutzbedürftig
- eigene Persönlichkeiten
- unterschiedlich
- individuell
- einzigartig
- bewegungsfreudig
- lustig
- ideenreich
- kreativ
- ängstlich/mutig
- anstrengend
- laut



2.2 Bildungsverständnis „Vom Ei zum Schmetterling“



„Kinder sollen mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genug spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)

Für uns ist das freudige Miteinander in einer vertrauensvollen Atmosphäre wichtig. Anerkennung und Wertschätzung im Miteinander ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen.

Die KiTa St. Dionysius ist eine Bildungseinrichtung, die ihr Kind vor der Schule besuchen kann. Ihr Kind ist einzigartig, individuell und es soll möglichst frei von Zeit und frei von Leistungsdruck mit Freude lernen?

Vom ersten bis zum letzten KiTa-Tag begleiten wir ihr Kind und bereiten es auf die Schule vor.

2.3 Werte

Für uns ist es wichtig die Rechte der Kinder zu achten.

Jedes Kind hat ein Recht auf:

- Gedankenfreiheit
- Identität
- Familie
- Kultur
- Leben
- Wohlergehen
- Rückzug
- Bildung
- Gehört zu werden
- Zugehörigkeit
- Gesundheit
- Sicherheit

2.4. Pädagogische Arbeit

2.4.1 Pädagogischer Ansatz

- Situationsorientierter Ansatz:
Beim situationsorientierten Ansatz ergibt sich die Motivation aus den Neigungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Aktuelle Anlässe des sozialen Umfeldes der Kinder bestimmen das Thema und dessen Verlauf d.h. die Ziele, den Inhalt, die Methoden und die Materialien.
- Bewahrung der regionalen Traditionen

2.4.2 Entwicklung von sozialer und emotionaler Kompetenz

Anforderungen an die Kinder in unserer KiTa:

- auf Andere zugehen
- miteinander kommunizieren
- mit den pädagogischen Fachkräften in Kontakt treten
- seinen Platz in der Gruppe finden
- gemeinsam spielen
- etwas planen und dies umsetzen
- eigene Bedürfnisse zum Ausdruck bringen
- Kontakte anbahnen und weiterführen
- Freundschaften schließen
- Teilen können
- Konflikte lösen und Kompromisse eingehen
- Interessen und Intentionen Anderer wahrnehmen und bei eigenen Handlungen berücksichtigen
- Hilfebedürftigkeit anzeigen, Hilfe geben und annehmen usw.

(Kindergarten heute Spezial)

2.4.3 Ziele

- Selbstständigkeit
- Natur erleben
- Fähigkeiten entwickeln und diese stärken
- Selbstständiges Handeln
- Verantwortung übernehmen
- Eigenaktivitäten zu unterstützen
- Lebendigkeit
- Positives Selbstwertgefühl
- „Ich bin wertvoll so wie ich bin“
- Respekt und Rücksichtnahme
- Toleranz
- Christlicher Glauben erleben und erfahren



2.4.4 Tagesablauf

Die Kinder können von 7.00 Uhr bis spätestens 8.45 Uhr in die Kita kommen.

Ihre Jacken hängen sie an ihren Haken, der Rucksack kommt in das Fach hinter der Bank und die Trinkflasche wird im Gruppenraum, auf den dafür vorgesehen Schrank, gestellt.

Von 7.00 Uhr - 10.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück zu essen.

Im Laufe des Morgens findet in der jeweiligen Gruppe ein Morgenkreis statt. Dort werden Gespräche geführt, gesungen oder gespielt. Einmal in der Woche findet eine Kinderkonferenz statt.

In der Freispielzeit, das ist die Zeit vom Ankommen bis zum Abholen, können die Kinder ihren Spielpartner und Spielbereich frei wählen. In der KiTa gibt es einen Kreativbereich, mehrere Konstruktionsecken, einen Rollenspielbereich, unseren Allzweckraum und ein Außengelände. In diesen Bereichen spielen die Kinder aus beiden Gruppen.

In dieser Zeit findet auch regelmäßig eine Intensivgruppenarbeit statt, das heißt ein Angebot in einer kleinen Gruppe.

Vor dem Mittagessen, meist zwischen 11.30 Uhr - 12.30 Uhr, findet unser tägliches freies Spielen auf dem Außengelände statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit zu klettern, im Sand zu spielen oder sich auf verschiedenen Fahrzeugen fortzubewegen. Ihr von zu Hause mitgebrachtes Fahrzeug kann in dieser Zeit auch genutzt werden.

In der Zeit von 11.45 Uhr - 12.30 Uhr und ab 13.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Dazwischen findet unser gemeinsames Mittagessen statt.

Nach dem Mittagessen haben dann alle Kinder wieder die Möglichkeit das Freispiel zu genießen.

2.4.5 Jahreskreislauf

Was dürfen wir in einem KiTa Jahr, von August bis Juli, alles so erleben?

August

- 01.08. Aufnahme der „neuen“ Kinder in unsere Einrichtung
- Am ersten Wochenende nach den Schul-Sommerferien findet das Familienzelt auf dem Kitagelände, Freitag 17.00 Uhr Aufbau Ende am Sonntag nach dem Gottesdienst, statt.
- Jährliches Kartoffel sammeln auf den Feldern mit anschließender Zubereitung von selbstgemachten Pommes.

September

- Am dritten Wochenende im September findet unser Schützenfest statt. Am Montag sind die Schul- und Kindergartenkinder ins Schützenzelt zu einem Kinderklompenball eingeladen.

Oktober

- Wir gestalten den Erntedankgottesdienst mit.

November

- Ein Tag vor der Grundschule findet unser jährlicher, eigener St. Martinsumzug statt.

Dezember

- Unsere Nikolausfeier findet gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenstift St. Sebastianus im Dorf statt.
- Wir gestalten einen Adventweg
- Die Kippenfeier in der Sermer Kirche am heiligen Abend, wird von den Kindergartenkindern mitgestaltet.

Januar

- Die heiligen drei Könige kommen uns in der KiTa besuchen.

Februar

- Wir feiern am Altweiber Donnerstag Karneval.
- Am Aschermittwoch empfangen wir in der Sermer Kirche, gemeinsam mit den Kindern aus der Sermer KiTa, das Aschekreuz.

März

- Die Vorbereitung auf Ostern beginnt. Die Kinder lernen verschiedene biblische Geschichten kennen.

April

- Wir feiern das letzte Abendmahl.
- Am Palmsonntag gestalten wir den Gottesdienst mit der Aufführung des Einzuges in Jerusalem.
- Wir feiern einen Wortgottesdienst am Dienstag nach Ostern mit anschließender Geschenke Suche.

Mai

- Wir feiern unser Sommerfest, als „Mit-Mach-Fest“.

Juni, Juli

- Übernachtung der Vorschulkinder in der KiTa
- Verabschiedung der Vorschulkinder

Sommerferien-Programm

In den Sommerferien, in denen wir nicht geschlossen haben, findet jede Woche ein Tagesausflug statt, z.B. zum Huckinger Spielplatz, in den Biegerpark, zum Wildgehege in Mülheim, zum Kaisergarten in Oberhausen u.v.m.

3. Religionspädagogische Arbeit

Die religionspädagogische Arbeit findet Tag für Tag im Gruppenleben statt.

Durch...

- ...das Sprechen von Gebeten
- ...Erkundung der Kirche
- ...Feiern der Feste
- ...Feiern vom Kirchenjahr wie im Jahreskreislauf ersichtlich
- ...Vorbereitungen von Wortgottesdiensten, Familienmessen
- ...Intensive Kontakte zur Pfarrgemeinde und kirchlichen Verbänden

Es ist uns selbstverständlich Menschen anderer Weltanschauung und Religion zu akzeptieren und zu tolerieren. Selbstverständlich steht die Achtung von Persönlichkeit unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion im Vordergrund.

„Lasset alle Kinder zu mir Kommen“

(Markus 10,46-52)

4.Elternpartnerschaft

4.1 Eingewöhnungsphase

Der Eingewöhnungsphase messen wir eine hohe Bedeutung zu. In dieser Zeit soll die Beziehung zu dem pädagogischen Personal der Gruppe aufgebaut werden.

Diese ist individuell auf jedes Kind abgestimmt.

Am ersten Schnuppervormittag bleibt das Kind 1-2 Stunden mit Begleitung eines Elternteiles in der KiTa. Die anderen zwei Vormittage werden mit den Eltern individuell für jedes Kind gestaltet. Manche Kinder bleiben direkt für ein paar Stunden alleine bei uns und Andere noch in Begleitung eines Elternteils.

In der ersten KiTa-Woche sollten sie Alle abrufbereit sein, da es immer wieder mal vorkommen kann, dass ihr Kind anfängt zu weinen.

Wir meinen: „So einen KiTa-Alltag sollte man nicht unterschätzen.“

4.2 Beziehungsgestaltung

Bei uns in der KiTa beginnt die Elternarbeit mit dem Anmeldegespräch. Hier erhalten die Eltern einen Einblick in unser Konzept und lernen das Gebäude und Gelände kennen.

Wir versuchen regelmäßig Einzelgespräche mit Ihnen zu führen.

Dazu gehört:

- das „Tür- und Angelgespräch“ (kurzer Informationsaustausch)
- das Beratungsgespräch, in dem wir gemeinsam nach unterstützenden Maßnahmen für eine optimale Entwicklung ihres Kindes suchen
- und das Entwicklungsgespräch, in dem wir uns mithilfe des „sensomotorischen Entwicklungsgitters“ nach Kiphart/Sinnhuber und unserer Bildungsdokumentation über die Entwicklung ihres Kindes unterhalten und gemeinsam Entwicklungsziele für das nächste KiTa Jahr festlegen.

4.3 Elternversammlung

Einmal im KiTa-Jahr, nach den Sommerferien, findet eine Elternversammlung statt, bei der Sie 4-6 Elternteile für den Elternbeirat wählen. Dieser trifft sich einmal im Quartal, um die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischem Personal und den Eltern zu optimieren.

Weitere Möglichkeiten, um sich aktiv an unserem KiTa Leben zu beteiligen sind:

- der Stammtisch
- Infonachmittage oder -abende zu unterschiedlichen Themen
- mithilfe bei der Spielzeugpflege
- Eintritt in unseren Förderverein (von dem Geld des Fördervereines werden unterschiedlichste Dinge, wie Geschenke oder pädagogisch wertvolle Spielsachen finanziert)
- Reparaturarbeiten unterschiedlichster Art
- Familienzelten

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Zusammenarbeit mit der Grundschule

In unserem Dorf gibt es die städtische Gemeinschaftsgrundschule Im Reimel, mit der wir seit vielen Jahren einen guten Kontakt und einen regelmäßigen Austausch pflegen.

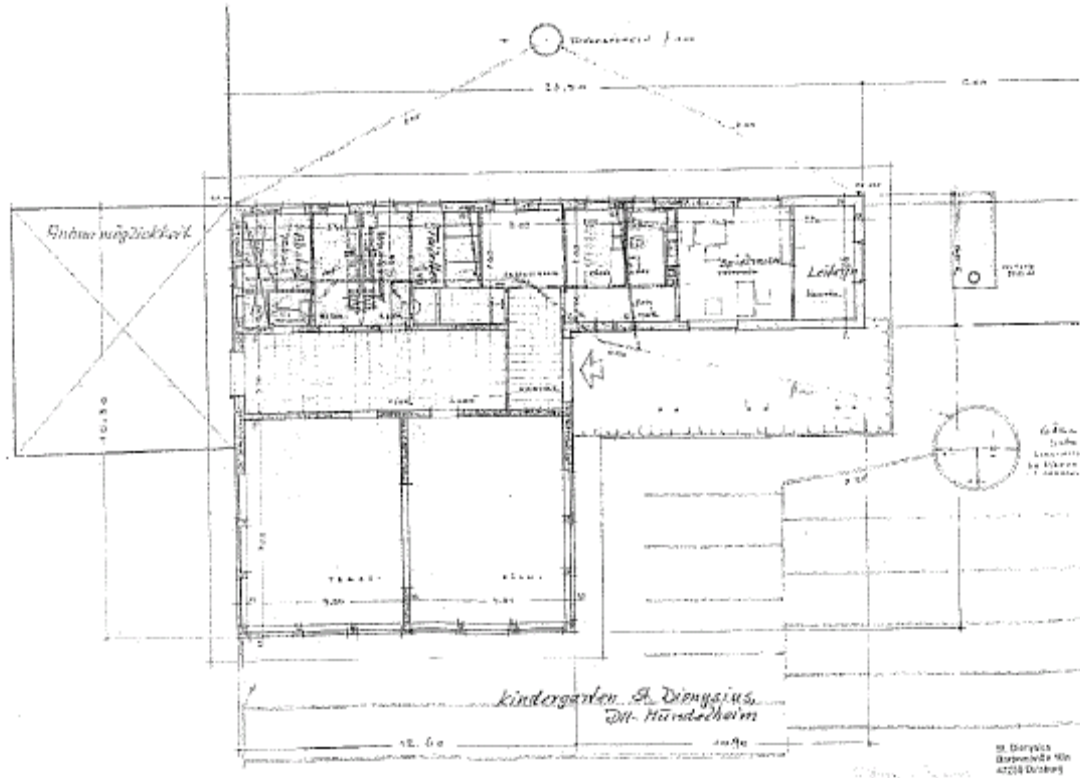
5.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Partner sind:

- KiTa-Zweckverband des Bistums Essen
- Träger unserer Gemeinde
- Zu anderen Tageseinrichtungen in unserer Nachbarschaft
- Leiterinnenkonferenzen
- Grundschulen im Einzugsgebiet der betreuten Kinder
- Fachschulen in Duisburg und Düsseldorf
- freiwillige Feuerwehr Mündelheim
- Malteserstift St. Sebastianus
- KFZ Werkstatt Tino Böttcher
- Backfee
- Bauer Schaumlöffel
- Bauer Blumenkamp
- Geschenkideen Schmitz
- Landschaftsgärtner Schmitz
- Beratungsstellen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt

6. Kindeswohl

6.1 Lageplan



6.2 Raumnutzungskonzept

In unserer KiTa gibt es zwei Gruppenräume. Ein Raum ist die Bärengruppe und der andere Raum ist die Schäfchengruppe.

In jedem Raum befindet sich ein Kreativbereich, ein Frühstückstisch, zwei Konstruktionsbereiche mit unterschiedlichen Materialien, Regale mit Tischspielen und Bücher.

Im Kreativbereich stehen jedem Kind unterschiedliche Kleber, Farben, Stifte, Scheren, Wolle, Stoffreste und verschiedene Blätter zur Verfügung.

Frühstücksbereich



Die Kinder haben die Möglichkeit von 7.00 Uhr - 10.30 Uhr in unserem Gruppenraum im Frühstücksbereich an einem runden Tisch mit sechs Stühlen zu frühstücken. Die Kinder bringen ihr Frühstück und eine gefüllte Trinkflasche von zu Hause mit. Nachdem sie zu Ende gefrühstückt haben, müssen sie den Platz säubern und mit einem neuen Teller versehen.

Konstruktionsbereiche



Unsere Konstruktionsmaterialien sind:

- Lego
- Lego Duplo
- Brio Bahn
- Magnete
- Poly M
- Holzklötze in unterschiedlichsten Größen
- Autogaragen
- Schleichtiere mit Bauernhof
- Woody Click

Rollenspielbereich



Im hinteren Bereich des Flurs befindet sich unser Rollenspielbereich. Dort können die Kinder unterschiedlichste Rollenspiele wie z. B. Familie, Arztbesuche, Polizeistation, Bergrettung und vieles, vieles mehr spielen.

Waschraum

Unser Waschraum verfügt über drei Toiletten, 4 Waschbecken und einem Papierhandtuchhalter.

Allzweckraum

In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit während des Freispielles, in der Zeit von 7.00 Uhr - 11.00 Uhr, mit Spielpartner ihrer Wahl und einigen Instrumenten des „Orffschen Instrumentariums“, unterschiedlichen Tüchern, Decken und Kissen zu spielen. Das Podest dient ihnen oftmals als Bühne für Aufführungen ihrer Band oder unter dem Podest eine Höhle zu bauen.

Dieser Raum wird auch für Angebote mit einer Intensivgruppe genutzt.

Nach dem Mittagessen haben bis zu acht Kinder die Möglichkeit sich auf einer Matratze auszuweichen.

Außengelände



Wir meinen: Unser Außengelände ist ein Traum für jedes Kind!

Hier haben die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Im vorderen Bereich befindet sich ein großer Sandkasten mit einer Matschanlage die, sobald es das Wetter erlaubt, in Betrieb genommen wird.

Da wir bei jedem Wetter draußen spielen, benötigt ihr Kind eine Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel.

Ein Spielhäuschen lädt zum Eis- und Kuchenverkauf ein.

Mit den Kunststoffrohren können unterschiedliche Rohrleitungen für Wasser oder Sand gebaut werden.

Die zwei Reckstangen, die auf der Wiese stehen, laden zum Turnen ein.

Unser neueres Klettergerüst verfügt über zwei Ebenen mit unterschiedlichen Aufgängen, einem Seilübergang und einer Rutschstange.

Unser Asphaltierter Weg steht unserem Fuhrpark, der aus Kettcars, Rollern, Trecker, Bobby Cars, Woody, „Rollstuhl“, Motorrädern und selbst mitgebrachten Fahrzeugen besteht, zur Verfügung.

Unsere zwei Schaukeln stehen im hinteren Bereich, wo sich auch ein weiteres Klettergerüst mit Rutsche befindet.

Die großen Wiesenflächen werden gerne zum Pferdchen- oder Fußballspielen genutzt.

6.3 Personal

In der Bärengruppe arbeiten:

Frau Christina Löttgen , Leitung mit 39,0 Stunden

Frau Angela Rhöse, Ergänzungskraft mit 39,0 Stunden

Frau Rita Birnbaum – Zielasko, Erzieherin mit 32,5 Stunden

In der Schäfchengruppe arbeiten:

Frau Sigrid Schmitt, Erzieherin, mit 35 Stunden

Frau Katja Gebler, Erzieherin, mit 30,5 Stunden

6.4 Qualifikationen

QM Beauftragte Frau Christina Löttgen

Sicherheitsbeauftragte Frau Sigrid Schmitt

7. Grundsätze der Bildung und Förderung

7.1 Bildungsvereinbarung

Unsere KiTa arbeitet nach der Bildungsvereinbarung des Landes NRW.

URL: www.bildungsgrundsaeetze-nrw.de

7.2 Bildungsbereiche

10 Bildungsbereiche:

1. Bewegung
2. Körper, Gesundheit und Ernährung
3. Sprache und Kommunikation
4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
5. Musisch-ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik
7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
9. Ökologische Bildung
10. Medien



Unser Schwerpunkt liegt in den Bildungsbereichen Bewegung und ökologische Bildung. Wir legen sehr viel Wert auf Bewegung in unserem Außengelände, mindestens eine Stunde pro Tag und das bei jedem Wetter.

Durch unsere Exkursionen, Beobachtung der Verwandlung eines Apfelbaumes in den unterschiedlichsten Jahreszeiten und deren Ernte und Weiterverarbeitung zu z.B. Apfelmus, sammeln der Kartoffeln auf dem Feld und erstellen von Pommes lernen die Kinder achtsam mit unserer Natur umzugehen.

8. Sprachförderung

Für uns ist es wichtig mit den Kindern in ganzen Sätzen zu sprechen, Sprachvorbild zu sein und auch zu hören zu können und die Kinder nicht zu unterbrechen.

Wenn die Kinder dieses erfahren, ist es die beste Sprachförderung.

„Heute Mittag gibt es Kaiserschwein.“

(Zitat eines Kindes, 4 Jahre)

9. Dokumentation der Arbeit

9.1 Portfolioarbeit

Jedes Kind erhält zum Anfang der Kindergartenzeit einen Portfolio-Ordner, in dem die Entwicklung ihres Kindes durch Kunstwerke und Fotos dokumentiert wird.

Der Ordner ist Eigentum des Kindes und darf nur nach Erlaubnis angeschaut werden.

In regelmäßigen Anständen findet eine Portfoliozeit statt. Die Kinder sortieren ihre Kunstwerke, die sie aufbewahrt haben in ihren Ordner ein. Die Kinder entscheiden selber, was sie dort einheften möchten.

9.2 Entwicklungsbericht

Zusätzlich zum Portfolio-Ordner wird die Entwicklung ihres Kindes regelmäßig beobachtet und dokumentiert. Der KiTa Zweckverband hat ein einheitliches Verfahren zur Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentation eingeführt.

So können sie die Lernschritte ihres Kindes in allen Bildungsbereichen gut nachvollziehen.

10. Partizipation

10.1 Leitbild

In den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, indem Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen und mitzugestalten.

10.2 Allgemeines

Grundsätzlich können sich die Kinder an allen Themen der KiTa beteiligen. Unser Wunsch ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einzubeziehen und dadurch sein Selbstvertrauen zu stärken sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Uns geht es darum, den Kinder Informationen angemessen und verständlich zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgabe ist es dabei zu klären, welche Informationen die Kinder brauchen und wie wir sie in geeigneter Weise vermitteln können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die jeweiligen Entscheidungen treffen zu können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Mitwirkung bei Entscheidungen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äußern. Mitbestimmung wiederum bedeutet, einen Austausch von Argumenten und Standpunkten zwischen Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen. Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidung beeinflussen. Die Umsetzung Partizipation erfolgt durch:

- den Dialog mit Kindern,
- Die Abstimmungsmöglichkeit,
- Die Möglichkeit, auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner (Konsens) zu kommen,
- Das visualisieren mithilfe gemeinsamer Symbole (d.h. gemeinsame Symbole für bestimmte Inhalte erfinden),
- Das Protokollieren von Entscheidungsprozessen mit Symbolen,
- Die Wahl von Gruppensprecher/innen,
- Das Bilden von Entscheidungsgremien wie Kinderparlament, Kinderkonferenz oder Kinderräte,
- Die schriftliche Verankerung der Beteiligungsform in einer KiTa Verfassung.

Die Elemente der Information und Mitwirkung und Mitbestimmung werden im Alltag gelebt. Eine intensive Auseinandersetzung findet zeitnah statt.

11. Beschwerdemanagement

11.1 Leitbild

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter/innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

11.2 Allgemeines

Treten Beschwerden/Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Dass bedeutet für uns, dass

- Beschwerden angenommen und dokumentiert werden,
- Notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerecht erfolgen,
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden,
- Zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden.

12. Qualitätssicherung

12.1 Leitbild

Die Qualitätsentwicklung ist ein zentraler Punkt der pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unseres tun zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation der Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu unserm Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine nachweisbare Qualität unserer Dienste und Leistungen in der Profil-rund Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und Fortbildung, in der Organisations-und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagement. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes. Eine Zertifizierung aller Einrichtungen nach dem KTK-Gütesiegel wird angestrebt.

12.2 Allgemein

Aussagen zu der Bedeutung von Qualitätsentwicklung in unseren Kitas, der Sicherung (durch ständige Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung) und der Weiterentwicklung (der Optimierung von Prozessen, Qualitätszirkel) sind Bestandteil unserer Konzeption. Wenn das Qualitätsmanagement eingeführt ist, gibt es Aussagen

- Zur/m QM- Beauftragte/n,
- Zum QM- Handbuch
- Zum internen Audit im Team durch Teammitglieder und durch externe Personen,
- Zu Lerngeschichten,
- Zur Dokumentation der Bildungsvereinbarung,
- Zum Portfolio,
- Zur Zufriedenheitsabfrage bei Kindern, Eltern und Mitarbeitern,
- Zur Bedarfsabfrage bei Eltern,
- Zum § 8a- Verfahren.

13. Impressum

Mitarbeiter der KiTa St. Dionysius

Barberstr. 16a

47259 Duisburg

Tel.: 0203 787260

Fax: 0203 7577662

Email: kita.st.dionysius.duisburg@kita-zweckverband.de

Stand: Juni 2017